Evangelische Kirchengemeinde Auggen

Gemeindebrief

(Quelle. Biblebox)

Und der Engel sprach Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren!
(Lukas 2,10)

Dezember 2021 bis Februar 2022

Evangelische Kirchengemeinde Auggen

Bürozeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Pfarramtssekretärin: Frau Ulrike Grether
Adresse:
Oberdorfstr. 2, 79424 Auggen Tel: 07631/ 2589 Fax: 07631/ 1833607
Mail: evpfarramt.auggen@gmx.de
Kontoverbindung: VB Müllheim IBAN: DE06 6809 1900 0000 9679 04
BIC: GENODE6 1MHL

Vorsitz des Kirchengemeinderates: Gerda Reinecker 07631/4261
Kirchendienerin: Jasmin Vieser
Organist: Herrmann Mehnert Tel: 07632/891791

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Auggen
Pfarrer Dr. G. Schulze-Wegener

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de in: 29393 Groß Oesingen

Das können Sie diesmal lesen:

Besinnung/Meditation	S. 3-4
Aus der Gemeindearbeit	S. 5-11
Weltgebetstag	S. 8-9
Krankenpflegeverein	S. 11
Jahreslosung 2022	S. 12-13
Aus den Kirchenbüchern	S. 14
Theologische Information	S. 15-16
Schliengen-kompakt	S. 17
Kinderseite	S. 18-20
Weihnachtsgeschichte	S. 19
Gottesdienstplan Auggen und Schliengen	S. 22-23
Weihnachtskonzert	S. 24

Aug(g)enblick mal!

Liebe Gemeinde,

die bevorstehende Adventszeit ist gut geeignet, um uns auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Das meine ich äußerlich, wenn wir mit allen Sinnen die weihnachtlichen Düfte und Leckereien genießen oder durch die Straßen beleuchteter Innenstädte gehen, um uns für das Fest und eventuelle Geschenke inspirieren zu lassen. Das meine ich aber vor allem innerlich. Das ist bedeutend schwieriger als die äußere Vorbereitung, denn sie unterliegt mancherlei Ablenkungen und vor allem einer starken zeitlichen Beanspruchung. Was ist in der kurzen Zeit bis zum Heiligen Abend nicht alles zu erledigen? Da kommt ein normaler Mensch mit seiner normalen Arbeitszeit kaum hinterher. Aber gerade deshalb ist das Stehenbleiben, das Meditieren, das Sich-bewusst-werden besonders wichtig und heilsam. Einen Augenblick am Tag finden, in dem ich ruhig werde. Durchatme. An mich denke. Einen Satz aus einem Kalender bedenke, einen Weihnachtsgruss mit Papier und Tinte schreibe, ein Lied höre oder einfach nur mal aus dem Fenster schaue und nichts tue. Nichts tun und nur hören! Das ist gut, weil dann die Weihnachtsbotschaft eine Chance hat, gehört zu werden. Sie lautet:“ Euch ist heute der Heiland geboren! Darüber dürft ihr euch freuen!“ So die Botschaft der Engel auf den Feldern von Bethlehem.

Gut sichtbar: Der Verkündigungsengel

So die Botschaft, die jedes Jahr in den Kirchen in Krippenspielen oder von der Kanzel verkündigt wird. „Freut euch!“ Das gilt vor allem denen, denen die Freude abhandengekommen ist. Weil sie krank geworden sind oder einen lieben Menschen verloren haben. Oder weil sie einsam sind und selten Besuch erhalten. Viele fragen sich zu Recht, wie denn Freude aufkommen soll, wenn wir die weltweite Not auf uns wirken lassen und uns nicht sofort gleichgültig abwenden. Freude und Dankbarkeit können

dem zum Trotz denn aufkommen, wenn wir spüren, dass wir nicht bei unserer Trauer stehen bleiben müssen, sondern eine Perspektive haben, die über uns hinausweist. Es soll nichts so bleiben, wie es jetzt gerade ist. Krankheit, Unheil, Not und Trauer werden weichen und überwunden. Der Heiland der Welt ist schließlich für einen jeden von uns geboren. Und er begleitet uns auf dem Lebensweg. Jeder und jede muss ihren Weg selbst gehen, aber eben nicht allein. Wir dürfen darauf hoffen, einer guten Zukunft entgegen zu gehen. Weihnachten duftet nicht bloß nach Lebkuchengewürz oder Tannenreis, es duftet vor allem nach Zukunft. Die Frage ist, ob und wie wir diese Botschaft hören und ob sie uns überzeugt. Können wir unser Herz dafür öffnen? Die Vorbereitungszeit auf das Christfest bietet dafür gute Voraussetzungen und vielerlei Möglichkeiten. Wir dürfen sie nutzen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr 2022!

Ihr Pfarrer Dr. Schulze-Wegener

Zitat

„Traut euch, zu hoffen,

grenzenlos zu hoffen! Denn Gott ist Mensch geworden.
Der Heiland der Welt ist geboren. Die radikale göttliche Liebe hat menschliche Gestalt angenommen und inspiriert Menschen auf der ganzen Welt. Sie wird ihren Weg in die Herzen nehmen. Und irgendwann den ganzen Erdkreis füllen.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Aus der Gemeindearbeit

Aktuelle Coronaregeln

Die Pandemie ist noch nicht vorbei! Zurzeit schnellen die Zahlen der Infizierten rasant in die Höhe, so dass die Landeskirche neue Regeln für den Gottesdienstbesuch für verbindlich erklärt hat. Immerhin werden wir an Weihnachten keine Gottesdienste ausfallen lassen, so, wie das im letzten Jahr leider der Fall vereinzelt war. Aber das Angebot fällt naturgemäß bescheidener aus. Niemand kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt genau vorhersagen, wie sich die Lage in der Woche vor Heilig Abend darstellt. Unter Umständen müssen wir dann noch einmal kurzfristige Änderungen vornehmen, die Sie bitte dem aktuellen politischen Blättle entnehmen.

1. Die altbekannte Aha-regel mit dem Abstand von 2 Metern in geschlossenen Räumen gelten immer noch.
2. Bitte mit Mund-Nasen-Schutz zum Gottesdienst kommen. Während des Singens kann die Maske abgenommen werden.
3. An der Eingangstür wird überprüft, ob eine BesucherIn geimpft oder genesen ist. Bitte Impfpass oder Impf QR Code im Handy nicht vergessen! Ungeimpfte benötigen einen PCR Test mit Nachweis, der nicht älter als vier Tage ist (3G* Regel).
4. Bei Veranstaltungen im Freien genügt für Ungeimpfte ein Schnelltest.
5. Zur Nachverfolgung bitten wir, sich mit dem QR Code zu registrieren (per Handy) oder die Kontaktdaten zu hinterlegen.
6. In Auggen bieten wir den großen Heilig-Abend- Gottesdienst für Familien um 16.30 Uhr im Freien (Pfarrgarten) an.
   In Schliengen gibt es einen Familiengottesdienst vor der Prälat-Hebel-Kirche im Freien um 17.30 Uhr mit denselben Regeln!

   Planen Sie bitte etwas mehr Zeit beim Einlass ein!

   Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

Ihre Kirchengemeinderäte Auggen und Schliengen

Weihnachtsmarkt am 3. Advent

Wie in früheren Jahren auch, werden 2021 wieder die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden an beiden Tagen den Stand mit dem Waffelverkauf organisieren. Dazu gibt es Kinderpunsch.
Die Konfirmanden freuen sich, wenn möglichst viele zu ihnen kommen. Die Kirchengemeinde dankt der Gruppe für ihren Einsatz und wünscht viel Erfolg.

Seniorennachmittag

Einmal im Monat laden wir Sie herzlich zum Seniorennachmittag ins Martin- Luther- Haus ein. Wir beginnen in der Regel um 14.30 Uhr.

<u>Übersicht</u>

Dienstag, den 07. Dezember um 14.00 Uhr
Adventsfeier mit Andacht und Nachtessen

Dienstag, den 14. Januar 2022 um 14.30 Uhr
Jahreslosung mit Pfarrer Schulze-Wegener

Samstag, den 12. März 14.00 Uhr
Burefasnet für Senioren
mit den Schlawinern

Coronabedingte Änderungen sind kurzfristig möglich!

Regelmäßig treffen sich Auggener Senioren im Martin- Luther- Haus, um einmal im Monat in geselliger Runde bei Kaffee und ausgesuchten Torten bzw. Kuchen ins Gespräch zu kommen. Vorbereitet werden die Treffen von einem engagierten Team. Gerda Reinecker, Ulla Gamb und Gerti Gebhardt bereiten den Raum unter Mithilfe ihrer Männer vor und kümmern sich um Auf- und Abbau, ums Kaffeekochen und die Dekoration. Für diesen Dienst sind wir als Kirchengemeinde sehr dankbar.
Nach der Sommerpause gabs am 24. August den traditionellen Grillnachmittag im Pfarrgarten, bei dem Lore mit dem Akkordeon auftrat und die Senioren mit bekannten Volksliedern bestens unterhalten hat.
Das letzte Treffen am 17. November stand im Zeichen des Buß- und Bettags und wurde zunächst mit einem Kaffeetrinken begonnen, zu dem die bekannte Musikgruppe: „Die Halodri“ aufspielten.

So gut wie 2018 (Bild) war es auch in diesem Jahr

Der nächste Nachmittag ist ein gemütlicher Adventskaffee mit anschl. Nachtessen am 07. Dezember. Kommen Sie doch einfach vorbei! Wir freuen uns, Sie treffen sicher alte Bekannte!

Weltgebetstag der Frauen

Der ökumenische Gottesdienst findet am
Freitag, den 4. März 2022
Um 19.00 Uhr in der Kreuzkirche Auggen statt.

Ob ein Imbiss stattfinden wird, ist zurzeit noch offen!

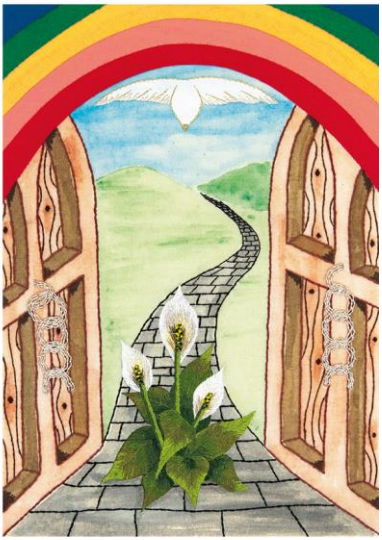
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

4. MÄRZ 2022 | WELTGEBETSTAG AUS ENGLAND, WALES UND NORDIRLAND

ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto **„Zukunftsplan: Hoffnung“** laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.



Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

LISA SCHÜRMANN,
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

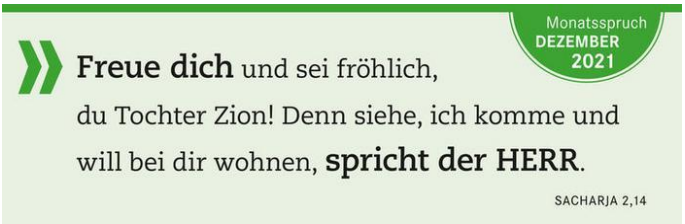
Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Erntedank- ein Rückblick

Am Sonntag, den 11. Oktober feierte die Auggener Kirchengemeinde das diesjährige Erntedankfest in der Kirche, allerdings ohne das traditionelle Suppenessen! Wie in jedem Jahr schmückten auch diesmal die Landfrauen den Erntetisch vor dem Altar in vielfältiger und farbenfroher Weise. Wir bedanken uns für dieses Engagement sehr herzlich! Die Gaben kommen nach dem Gottesdienst dem „Haus Engels“ in Hertingen zugute, die Obst und Gemüse am Folgetag abgeholt haben.

Danksagung

Der Kirchengemeinderat bedankt sich sehr herzlich bei der ortsansässigen Firma ***Jacoby*** für die großzügige Getränkespende für die Kinder des diesjährigen Martinsumzugs! Die kleinen Tetrapacks konnten zusammen mit Grätimännle vom Obsthof Rüdlin nach Abschluss des Laternen-umzugs am Martin-Luther-Haus ausgegeben werden.



Der Auggener Krankenpflegeverein

Seit 1994 existiert in Auggen ein Krankenpflegeverein, der als unselbständiger Verein die Kirchengemeinde bei der diakonischen Arbeit unterstützt. Den Vorsitz führt der jeweilige Pfarrer in Auggen, die Kasse wird im Pfarramt verwaltet.

Derzeit gibt es ca.130 Mitglieder, die dem Verein angehören und ihn mit mindestens 10,-- Euro im Jahr unterstützen. Im Gegenzug haben diese Mitglieder die Möglichkeit, im Krankheitsfall bzw. Pflegefall finanzielle Mittel beim Verein zu beantragen, die weder die Kranken- noch die Pflegekasse übernehmen. Dies geschieht in enger Kooperation mit der Sozialstation Müllheim, bei der die Kirchengemeinde Auggen Mitglied ist und die auch in Auggen zahlreiche Patienten versorgt. Es kann sich also für Auggener Bürgerinnen und Bürger lohnen, den Verein zu unterstützen, um im Bedarfsfall zusätzliche finanzielle Hilfen zu erhalten.

Eine Mitgliedschaft im Krankenpflegverein kann sich auszahlen

Möchten Sie Mitglied werden?

Bei Interesse steht Pfarrer Schulze-Wegener (Tel: 07631/2589) gern zur Verfügung und gibt nähere Auskünfte. Wir würden uns freuen.

Übrigens: Neue Mitglieder konnten auch im Jahr 2021 gewonnen werden!

© Mit sicherheit.up.one - Elir - www.gemeinfreiwerk.de - 2021 - Stefan Lotz

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL

Aus den Kirchenbüchern

Taufen:

Ida Veil (Psalm 91,11)	14.08.2021
Lotta Veil (1. Mose 24,40)	14.08.2021
Joshua Schuy (Markus 4, 31-32)	05.09.2021
Felix Schwindt (1. Mose 28)	12.09.2021
Mila Anderl (Unsere Hände werden Dich halten, solange du sie brauchst. Unsere Füße werden Dich begleiten, solange du es willst. Unsere Herzen werden Dich lieben, solange wir leben!)	26.09.2021
Eileen Enderlin (Psalm 91, 11+12)	10.10.2021
Lea Barthelmes (1. Mose 24,10)	31.10.2021

Hochzeiten:

Alexander Weltle und Milena Roll (2. Timo1,7)	11.09.2021
Artur Bischoff und Sandra Schneider (Joh 13,34)	11.09.2021
Frederik Schützeberg und Anne Maier (Ruth 1,16)	30.10.2021

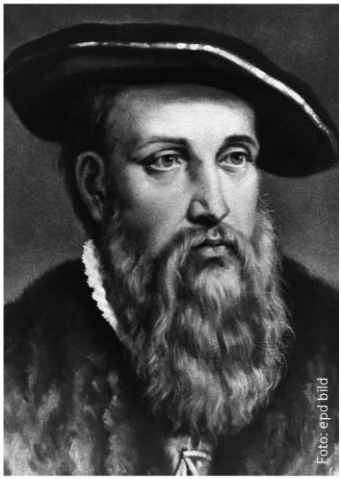
Beerdigungen:

Helmut Bürklin (Mt 20,20)	07.09.2021
Hildegard Schmidlin geb. Giss (1. Kor 13,13)	08.10.2021
Gisela Becker geb. Schäfer (EG 65,7)	20.10.2021
Max Peter Oßwald	02.11.2021

Zum 450. Geburtstag von **Johannes Kepler**

„Priester am Buch der Natur“

Ein Weltraumteleskop ist nach ihm benannt, ein Krater auf dem Mond und ein Krater auf dem Mars. Johannes Kepler entdeckte als erster Astronom die Gesetzmäßigkeiten, die die Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne beschreiben: die drei Keplerschen Gesetze. Damit entwickelte er das heliozentrische Weltbild von Nikolaus Kopernikus (1473–1543) weiter und wurde zum Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft. Zugleich war Kepler ein zutiefst religiöser Mensch und sagte von sich: „Ich wollte Theologe werden, lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird; sind wir Astronomen doch Priester des höchsten Gottes am Buch der Natur.“ Am 27. Dezember 1571 wird Johannes Kepler in Weil der Stadt geboren. Als kleiner Junge überlebt er eine Pockenerkrankung, bleibt aber zeitlebens in seinem Sehvermögen eingeschränkt.



Johannes Kepler, geboren am 27.12.1571 (Weil der Stadt/Württemberg), gestorben am 15.11.1630 in Regensburg.

Seine Mutter Katharina zeigt ihm Himmelsphänomene wie die Mondfinsternis und weckt in dem mathematisch hochbegabten Jungen das Interesse für Astronomie. Kepler richtet seine Aufmerksamkeit auf die Gestirne und ist begeistert: „Ich habe als völlig gewiss erkannt, dass die Himmelsbewegungen von einer großen Harmonie erfüllt sind.“ 1596 veröffentlicht er in Graz seine erste bedeutende Schrift „Mysterium cosmographicum“, zu Deutsch „Das Weltgeheimnis“. Diese bringt ihn in Kontakt zu anderen Gelehrten wie Galileo Galilei (1564–1641) und sorgt für seinen Ruf nach Prag, wo er zunächst Assistent des Sternenforschers Tycho Brahe ist.

Nach dem Tod seines Mentors übernimmt er 1601 dessen Position des kaiserlichen Mathematikers. Kepler ist nun auch zuständig für die kaiserlichen Horoskope. Obwohl er aufgrund seiner astrologischen Berechnungen einige tatsächlich eintretende Voraussagen trifft, betrachtet er die Astrologie eher distanziert und grenzt sich entschieden gegen alle Scharlatanerie ab.

1604 weist er die Erscheinung des „Sterns von Bethlehem“ nach, der die Sterndeuter aus dem Orient zur Geburtsstätte von Jesus Christus geführt hat (vgl. Matthäus 2,1–12). Es handelt sich dabei um die Jupiter-Saturn-Konjunktion, die nur alle 258 Jahre eintritt. Zur Zeit der Sterndeuter sah dies für das menschliche Auge aus wie ein einziger großer Stern: der „Königsstern“. Kepler berechnet, dass Jesus mindestens vier Jahre vor dem Jahre „Null“ geboren sein muss, was inzwischen auch andere Quellen wahrscheinlich machen.

Bis 1621 hat Kepler seine Erkenntnisse in dem Lehrbuch „Abriss der kopernikanischen Astronomie“ zusammengefasst. In seinen letzten Lebensjahren steht er in Diensten des Fürsten und Heerführers Albrecht von Wallenstein (1583-1634). Auf einer Reise zum Reichstag in Regensburg verstirbt er am 15. November 1630.

REINHARD ELLSEL

Foto: Wodicka

DÜRFEN CHRISTEN HASSEN?

„Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge!“, heißt es in Psalm 97,10. Auch die Bibel ruft manchmal zu Hass auf gegen Feinde oder Menschen, die anders sind, Abweichendes glauben oder dem eigenen Glauben entgegenstehen. Mit einem hasserfüllten Aufruf endet Psalm 137: „Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert!“ Vielleicht auch wegen solcher Passagen hat sich bei manchen Menschen, die sich Christen und Christinnen nennen, eine Feindschaft gegen Muslime und Juden, gegen Schwarze, Zuwanderer, Schwule und Lesben im Herzen eingenistet, die zuweilen in Gewalt umschlägt.

Manchmal ist die Bibel sehr klar: Es gilt, Geschwister, Nächste und sogar Feinde zu lieben. „Gott ist Liebe“, betont der 1. Johannesbrief 4,16: „Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ Der Theologe Friedrich Wilhelm Graf bringt das so zusammen: „Gott mag das Böse als Inbegriff des ihm Widerwilligen hassen. Aber er ruft deshalb nicht zum Kampf gegen die Bösen auf. Denn seine Gnade und Güte gelten auch jenen, die sich von ihm loszureißen versuchen.“

Und dann gibt es noch die hochethische Empfehlung Jesu aus dem Neuen Testament: „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar ... Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei“ (Matthäus 5,39–41).

Wer sich seine Hassgefühle eingesteht, kann versuchen, sich zu ändern. Ganze Gesellschaften haben sich von solchem Bemühen prägen lassen: Die amerikanische Gesellschaft ließ sich auf die Ziele der Bürgerrechtsbewegung ein. Südafrika beendete – zumindest gesetzlich – die Apartheid. Die angeblichen „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich wurden Verbündete. Konfessionshass wich ökumenischem Geist. Hassreden und -taten mögen manchem das Hochgefühl geben, sich über andere erheben zu können. Größer als dieser Kick ist aber allemal der Lohn, in einer friedlichen Gesellschaft zu leben. EDUARD KOPP

chrismon
Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Schliengen-kompakt

Auf dieser Seite möchten wir gern auf besondere Ereignisse und Veranstaltungen der Kirchengemeinde Schliengen hinweisen und dazu herzlich einladen:

Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus

Ökumenische Andacht
2. Advent um 10.30 Uhr

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt am 2. Advent 2013

Prälat-Hebel-Kirche

Gottesdienst und Neujahrsempfang des KGR
Sonntag, den 9. Januar 2022 um 10.15 Uhr
Gemeindeglieder aus Auggen sind besonders herzlich eingeladen!!

Coronabedingte Änderungen sind immer möglich!

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommt dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

Sagt ein Eisbär zum anderen: Ich gehe im Urlaub in den Süden, dann werde ich ein Braunbär.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?

Was ist weiß, wollig und ruht auf der Weide? Ein Schlaf.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: ein heller Stern

Die Weihnachtsgeschichte

Grafik: Pfeffer

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Ausmalbild Nikolaus

Der Weihnachtsstern

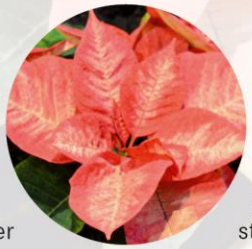


Foto: Lotz

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer. Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung Euphorbia sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann Euphorbia pulcherrima seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

Gottesdienste in Auggen

28.11.	10.15 Uhr	1. Advent: Abendmahlgottesdienst
05.12.	09.00 Uhr	2. Advent: Gottesdienst
12.12.	10.15 Uhr	3. Advent: Gottesdienst
19.12.	10.15 Uhr	4. Advent: Gottesdienst
24.12.	17.30 Uhr	**Heiligabend:** Christvesper für Familien im Pfarrgarten
24.12.	22.00 Uhr	**Christmette**
25.12.	10.15 Uhr	**1. Christtag:** Abendmahlgottesdienst
26.12.	10.15 Uhr	**2. Christtag:** Regio-Gottesdienst in Schliengen
	17.00 Uhr	***Konzert*** des Gesangvereins
31.12.	19.00 Uhr	**Silvester:** Jahresschluss Andacht und Verlesen der Taufen, Trauungen und Bestattungen
02.01.2022	10.15 Uhr	Regio-Gottesdienst zu Neujahr
09.01.	09.00 Uhr	Gottesdienst
	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Neujahrsempfang in Schliengen
16.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst
23.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst
30.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst
06.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst
13.02.	09.00 Uhr	Gottesdienst
20.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst
27.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst
04.03.	19.00 Uhr	**Weltgebetstag** in der Kreuzkirche Auggen mit anschl. Essen im Martin- Luther- Haus
06.03.	10.15 Uhr	Gottesdienst

Gottesdienste in Schliengen

28.11.	09.00 Uhr	1. Advent: Abendmahlgottesdienst
05.12.	10.30 Uhr	2. Advent: Ökumenische Andacht zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes vor dem Rathaus
12.12.	09.00 Uhr	3. Advent: Gottesdienst
19.12.	16.30 Uhr (!)	4. Advent: **Krippenspiel** im Freien
24.12.	16.30 Uhr	**Heiligabend:** Christvesper im Freien
	22.00 Uhr	Christmette in Auggen
25.12.	09.00 Uhr	**1. Christtag:** Abendmahlgottesdienst
26.12.	10.15 Uhr	**2. Christtag:** Regio-Gottesdienst
31.12.	18.00 Uhr	**Silvester:** Jahresschlussandacht
09.01.	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Neujahrsempfang
16.01.	09.00 Uhr	Gottesdienst
23.01.	09.00 Uhr	Gottesdienst
30.01.	09.00 Uhr	Gottesdienst
06.02.	09.00 Uhr	Gottesdienst
13.02.	10.15 Uhr	Gottesdienst
20.02.	09.00 Uhr	Gottesdienst
06.03.	09.00 Uhr	Gottesdienst

Hinweis zum Krippenspiel:

Zum Redaktionsschluss war noch nicht völlig geklärt, in welcher Form das Krippenspiel vorgestellt wird. Entweder wie im letzten Jahr als Videofilm zum Download oder im Freien vor der Kirche am 4. Advent. Das hängt auch von der Coronaentwicklung ab.

Herzliche Einladung
zum
Weihnachtskonzert des Gesangvereins

26. Dezember 17.00 Uhr
Kreuzkirche Auggen

(VRD fotolia)

Leitung: Martin Klingler

Der Eintritt ist frei!
Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind!

Die neuen Coronavorschriften 3 G *müssen bitte beachtet werden!